Deutsch

30 Minuten · 9 Aufgaben · 60 Punkte

Name: _____

- 30 Minuten
- Textblatt „Der Kochtopf" wird für die Aufgaben gebraucht
- Reihenfolge der Aufgaben frei wählbar

Zu dieser Prüfung gehört ein Lesetext: Textblatt (PDF beim Kanton Zürich)

---

1 Fragen zum Text

3 Punkte

Auftrag 1: Fragen zum Text beantworten

1.1) „Heute Nacht ist ein Wunder geschehen", sagt Nasreddin. (Zeile 10)

Was meint er damit?

1.2) Wieso antwortet der Nachbar auf die zweite Bitte von Nasreddin, er möge ihm seinen Topf ausleihen: „Mit Vergnügen."? (Zeilen 15/16)

1.3) Was meint der Nachbar mit „Märchen" in Zeile 28?

---

2 Aussagen zum Text beurteilen

6 Punkte

Auftrag 2: Aussagen zum Text beurteilen

Welche Aussagen über Nasreddin und den Nachbarn lassen sich eindeutig aus dem Text herauslesen? Setze pro Linie jeweils ein Kreuz, je nachdem, ob die Aussage zutrifft oder nicht.

2.1)

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
Nasreddin ist schlau.		
Nasreddin kann zaubern.		
Nasreddin glaubt an das Wunder.		
Nasreddin kann sich verstellen.		
Nasreddin ist erfinderisch.		

Nasreddin ist schlau. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Nasreddin kann zaubern. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Nasreddin glaubt an das Wunder. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Nasreddin kann sich verstellen. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Nasreddin ist erfinderisch. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

2.2)

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
Der Nachbar ist traurig.		
Der Nachbar wird wütend.		
Der Nachbar ist berechnend.		
Der Nachbar glaubt an Märchen.		
Der Nachbar ist grosszügig.		

Der Nachbar ist traurig. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Der Nachbar wird wütend. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Der Nachbar ist berechnend. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Der Nachbar glaubt an Märchen. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

Der Nachbar ist grosszügig. (trifft zu / trifft nicht zu): _____

3 Gewinn und Lehre

12 Punkte

Auftrag 3: Fragen zum Text beantworten

3.1) Wer gewinnt in der Geschichte? Wie gross ist sein Gewinn?

3.2) Warum kann Nasreddin vom Nachbarn verlangen, dass er ihm seine Geschichte vom Sterben des Topfs abnehmen muss?

Begründe mit *ganzen* Sätzen.

3.3) Was für Schlüsse könnte der Nachbar aus diesem Erlebnis ziehen?

Antworte ausführlich in *ganzen* Sätzen.

---

4 Wörter des Textes ersetzen

10 Punkte

Teil B: Wortschatz

Auftrag 4: Wörter des Textes ersetzen

Nenne **zwei** bedeutungsgleiche Ausdrücke, die den unterstrichenen Ausdruck ersetzen könnten. Der Sinn des Satzes darf dabei nicht verändert werden.

	Wörter des Textes	1. passender Ausdruck	2. passender Ausdruck
Beispiel	***sann*** er ***darauf*** (Zeile 3)	**überlegte**	**dachte darüber nach**

(Die unterstrichenen Ausdrücke sind hier fett und kursiv gesetzt.)

1) ***widerwillig*** (Zeile 6)

2) ***entzückt*** (Zeile 14)

3) ***unverhohlen*** (Zeile 16)

4) ***herrschte*** ihn … ***an*** (Zeilen 24/25)

5) ***entrüstet*** (Zeile 28)

---

5 Oberbegriffe finden

8 Punkte

Auftrag 5: Oberbegriffe erkennen und nennen

Bei den Wortgruppen dieser Aufgabe haben immer *zwei* bestimmte Wörter einen gemeinsamen Oberbegriff, zu dem *kein* weiteres Wort der Gruppe gehört. Unterstreiche diese beiden Wörter, und schreibe den Oberbegriff (ein einziges Wort) auf.

5.1) Kuh, Ente, Affe, Pferd, Schwein, Habicht

Oberbegriff: _____

Die zwei Wörter: _____

Oberbegriff: _____

5.2) Tor, Wand, Stall, Kapelle, Dach, Fenster

Oberbegriff: _____

Die zwei Wörter: _____

Oberbegriff: _____

5.3) Fahrgestell, Gleitschirm, Heissluftballon, Propeller, Flügel

Oberbegriff: _____

Die zwei Wörter: _____

Oberbegriff: _____

5.4) Lichtung, Sonne, Helligkeit, Taschenlampe, Mondschein, Laterne:

Oberbegriff: _____

Die zwei Wörter: _____

Oberbegriff: _____

---

6 Verbformen bilden

6 Punkte

Teil C: Grammatik

Auftrag 6: Verbformen bilden

Setze die gegebene Grundform des Verbs in die verlangte Person und Zeitform.

Nr.	Grundform	verlangte Personalform
Beispiel	brauchen	3. Pers. Plural (Mehrzahl) Futur: **sie werden brauchen**

1) **verlangen** – 2. Person Singular (Einzahl) Präsens

Verbform: _____

2) **sein** – 1. Person Singular (Einzahl) Perfekt

Verbform: _____

3) **ausleihen** – 2. Person Plural (Mehrzahl) Präteritum

Verbform: _____

4) **zustimmen** – 2. Person Singular (Einzahl) Futur

Verbform: _____

5) **nehmen** – 2. Person Plural (Mehrzahl) Präteritum

Verbform: _____

6) **besitzen** – 1. Person Plural (Mehrzahl) Perfekt

Verbform: _____

---

7 Bedeutung von „da”

4 Punkte

Auftrag 7: Gleiche Wörter nach ihrer Bedeutung unterscheiden

Beispiel:

I. Hier ist der Hammer. **Damit** kannst du den Nagel einschlagen.

II. Er nimmt den grossen Hammer, **damit** er den grossen Nagel gut einschlagen kann.

Was bringt das Wort „**damit**” zum Ausdruck?

Im Satz I bringt das Wort „**damit**” **ein Werkzeug** („Hammer”) zum Ausdruck. Im Satz II bringt das Wort „**damit**” **eine Absicht** zum Ausdruck.

Aufträge

A. ***Da*** *Nasreddin Hunger verspürte*, sann er darauf … (Zeile 3)

B. ***Da*** *kam ihm die Idee …* (Zeile 5)

7.1) Was bringt das Wort „**da**” *im Satz A* zum Ausdruck?

7.2) Was bringt das Wort „**da**” *im Satz B* zum Ausdruck?

8 Teilsätze verbinden

5 Punkte

Auftrag 8: Teilsätze verbinden

Verbinde die Sätze **mit einem einzigen Verbindungswort** miteinander. Dabei darf das Wort „und" *nicht* verwendet werden, und die Lösung muss in den Text „Der Kochtopf" *passen*.

8.1) Nasreddin geriet in Not, _____ sein Kochtopf nicht mehr geflickt werden konnte.

Verbindungswort: _____

8.2) Nasreddin konnte sich nun endlich ein richtiges Mahl kochen, _____ er hocherfreut war.

Verbindungswort: _____

8.3) Nasreddin sagte, dass der Kochtopf einem kleinen Topf das Leben geschenkt habe, _____ das gar nicht möglich ist.

Verbindungswort: _____

8.4) Nasreddin machte ein tieftrauriges Gesicht.

_____

er verstand das laute Hämmern an der Tür sofort.

Verbindungswort: _____

8.5) _____

eine Weile verstrichen war, wollte Nasreddin den Kochtopf erneut ausleihen.

Verbindungswort: _____

9 Indirekte in direkte Rede

6 Punkte

Auftrag 9: Indirekte in direkte Rede umformen

Schreibe den *ganzen* vorgegebenen Text ab, und forme dabei die *schräg* geschriebenen Sätze in die direkte Rede um. Die Reihenfolge der Teilsätze muss beibehalten werden.

Er solle ihm, sagte Nasreddin, *seine Schwäche verzeihen, aber er habe den Mut nicht gehabt, es ihm zu erzählen.*

Lösungen

Gymiprüfung 2009 Deutsch Langgymnasium. Lösungswege von Fokus Nachhilfe nach der offiziellen Lösung des Kantons.

1 Fragen zum Text

3 Punkte

1.1) Ergebnis: Dass der Kochtopf (einen kleinen Topf) geboren hat / gebären kann.

Nasreddin legt seinen kleinen Topf in den grossen und behauptet, der Kochtopf des Nachbarn habe in der Nacht „diesem kleinen das Leben geschenkt" (Zeilen 12/13).

Mit dem „Wunder" meint er also: **Der Kochtopf hat ein Kind bekommen, also einen kleinen Topf geboren.**

1.2) Ergebnis: Er hofft auf (doppelten) Nachwuchs des Topfes, also auf Gewinn / einen weiteren kleinen Topf.

Beim ersten Mal hat der Nachbar einen kleinen Topf dazubekommen. Jetzt glaubt er, „besonders schlau zu sein", und spricht sogar von Zwillingen (Zeile 18).

Antwort: **Er hofft, dass sein Topf wieder Nachwuchs bekommt, und er so erneut gewinnt (einen kleinen Topf).**

1.3) Ergebnis: Dass ein Kochtopf stirbt (das Sterben des Kochtopfes) – also eine Lüge / Lügengeschichte.

Nasreddin behauptet, der Topf sei „verschieden", also gestorben. Der Nachbar glaubt das nicht.

Mit „Märchen" meint er: **die Geschichte vom Sterben des Kochtopfs, also eine Lüge / Lügengeschichte.**

2 Aussagen zum Text beurteilen

6 Punkte

2.1) Ergebnis: schlau: trifft zu; zaubern: trifft nicht zu; glaubt an das Wunder: trifft nicht zu; verstellen: trifft zu; erfinderisch: trifft zu

- **schlau – trifft zu:** Mit seiner Geschichte bekommt er am Ende den grossen Topf.
- **zaubern – trifft nicht zu:** Er hat den kleinen Topf selbst in den grossen gelegt (Zeilen 8/9).
- **glaubt an das Wunder – trifft nicht zu:** Er hat das „Wunder" ja selbst erfunden.
- **verstellen – trifft zu:** Er macht „ein tieftrauriges Gesicht" (Zeile 22), obwohl er nicht traurig ist.
- **erfinderisch – trifft zu:** Er erfindet die Geschichten von Geburt und Tod des Topfes.

2.2) **Ergebnis: traurig: trifft nicht zu; wütend: trifft zu; berechnend: trifft zu; glaubt an Märchen: trifft nicht zu; grosszügig: trifft nicht zu**

- **traurig – trifft nicht zu:** Er ist ungeduldig und zornig, nicht traurig.
- **wütend – trifft zu:** Seine Ungeduld „schlug schliesslich gar in Wut um" (Zeile 20).
- **berechnend – trifft zu:** Er leiht den Topf gern aus, weil er auf weiteren Nachwuchs hofft.
- **glaubt an Märchen – trifft nicht zu:** Er sagt selbst: „erzähle mir keine Märchen" (Zeile 28).
- **grosszügig – trifft nicht zu:** Beim ersten Mal stimmt er nur „widerwillig" zu (Zeile 6).

---

3 Gewinn und Lehre

12 Punkte

3.1) **Ergebnis: Nasreddin gewinnt. Er hat am Schluss den grossen Topf. Sein Gewinn: der grosse Topf minus den kleinen Topf, den jetzt der Nachbar hat.**

Zähle, wer am Ende welchen Topf hat:

- Am Anfang: Nasreddin hat den kleinen Topf, der Nachbar den grossen.
- Am Ende: Der Nachbar hat den kleinen Topf, Nasreddin den grossen.

Also: **Nasreddin gewinnt. Er hat am Schluss den grossen Topf. Sein Gewinn ist „grosser Topf vermindert um (abzüglich) den kleinen Topf, den jetzt der Nachbar hat".**

Eine vollständige Antwort nennt alle drei Punkte: wer gewinnt, was er am Schluss hat, und dass man den abgegebenen kleinen Topf abziehen muss.

3.2) **Ergebnis: Weil der Nachbar die erste Wundergeschichte akzeptiert hat und einen Vorteil daraus gezogen hat.**

Der Nachbar hat die erste unmögliche Geschichte (der Topf hat ein Kind geboren) geglaubt, weil er dabei gewonnen hat. Nasreddin dreht das um: Wer glaubt, dass ein Topf gebären kann, muss auch glauben, dass er sterben kann (Zeilen 29–31).

Musterantwort: *Der Nachbar hat die erste Wundergeschichte akzeptiert. Er hat daraus sogar einen Vorteil gezogen, nämlich den kleinen Topf. Darum kann er jetzt die zweite Geschichte nicht einfach als Märchen ablehnen.*

Wichtig: Beide Punkte (Geschichte akzeptiert **und** Vorteil daraus gehabt) in ganzen Sätzen.

3.3) **Ergebnis: Freie Antwort; bewertet werden Überzeugungskraft, Reichhaltigkeit und Formulierung.**

Hier gibt es keine einzige richtige Antwort. Bewertet wird, wie überzeugend, reichhaltig und gut formuliert dein Text ist. Schreibe mehrere Gedanken in ganzen Sätzen auf.

Mögliche Schlüsse (Beispiele, keine offizielle Lösung):

- Er sollte nicht so gierig sein. Weil er auf einen Gewinn hoffte, hat er den Unsinn mit dem gebärenden Topf geglaubt.
- Wer eine unmögliche Geschichte annimmt, solange sie ihm nützt, kann sie nicht ablehnen, wenn sie ihm schadet.
- Er sollte Nasreddin nicht mehr so leicht vertrauen und sich nicht für schlauer halten als andere.

---

4 Wörter des Textes ersetzen

10 Punkte

1) **Ergebnis: z. B. ungern, unwillig, widerstrebend**

„Etwas widerwillig stimmte der Nachbar zu": Er wollte eigentlich nicht.

- Richtig: **ungern, unwillig, widerstrebend** …
- Falsch: missmutig, mürrisch, unzufrieden (das beschreibt die Laune, nicht den fehlenden Willen).

2) **Ergebnis: z. B. begeistert, beglückt, (hoch)erfreut, (über)glücklich, vergnügt**

Der Nachbar freut sich sehr über die „erfreuliche Nachricht".

- Richtig: **begeistert, beglückt, (hoch)erfreut, (über)glücklich, vergnügt** …
- Falsch: erstaunt (das heisst nur überrascht, nicht erfreut).

3) **Ergebnis: z. B. direkt, freimütig, offen, rückhaltlos, ohne sich zu verstellen, ohne Umschweife**

„Verhohlen" heisst versteckt. „Unverhohlen" heisst also: offen, ohne etwas zu verbergen.

- Richtig: **direkt, freimütig, offen, rückhaltlos, ohne sich zu verstellen, ohne Umschweife** …
- Falsch: hemmungslos, schamlos, spontan.

4) **Ergebnis: z. B. brüllte, donnerte an, fuhr an, fuhr übers Maul, schrie an, stauchte zusammen, wies zurecht**

Der wütende Nachbar spricht laut und grob mit Nasreddin.

- Richtig: **brüllte, donnerte an, fuhr an, fuhr übers Maul, schrie an, stauchte zusammen, wies zurecht** …
- Falsch: belehren (das ist nicht wütend und laut).

5) **Ergebnis: z. B. aufgebracht, ausser sich, empört, entsetzt, erbost, erzürnt, verärgert, wütend, zornig**

Der Nachbar ist empört über die freche Behauptung, sein Topf sei gestorben.

- Richtig: **aufgebracht, ausser sich, empört, entsetzt, erbost, erzürnt, verärgert, wütend, zornig** …
- Falsch: erbittert.

---

5 Oberbegriffe finden

8 Punkte

5.1) **Ergebnis: Ente, Habicht – Oberbegriff: Vogel / Vögel**

Kuh, Affe, Pferd und Schwein sind Säugetiere. Nur **Ente** und **Habicht** haben Federn und Flügel: Oberbegriff **Vogel / Vögel**.

5.2) **Ergebnis: Stall, Kapelle – Oberbegriff: Gebäude**

Tor, Wand, Dach und Fenster sind nur *Teile* eines Hauses. **Stall** und **Kapelle** sind ganze Bauten: Oberbegriff **Gebäude**.

5.3) **Ergebnis: Gleitschirm, Heissluftballon – Oberbegriff: Flugapparat(e) / Fluggerät(e) / Luftfahrzeug(e)**

Fahrgestell, Propeller und Flügel sind Teile eines Flugzeugs. **Gleitschirm** und **Heissluftballon** fliegen als Ganzes: Oberbegriff **Flugapparat / Fluggerät / Luftfahrzeug**.

5.4) **Ergebnis: Taschenlampe, Laterne – Oberbegriff: Beleuchtungsmittel / Beleuchtungsgerät(e) / Lampe(n) / Leuchte(n)**

Sonne und Mondschein sind natürliche Lichtquellen, Lichtung und Helligkeit sind gar keine Gegenstände. Nur **Taschenlampe** und **Laterne** sind von Menschen gemachte Geräte, die Licht geben: Oberbegriff **Lampe / Leuchte / Beleuchtungsgerät / Beleuchtungsmittel**.

Andere richtige Oberbegriffe sind auch zugelassen.

6 Verbformen bilden

6 Punkte

1) **Ergebnis: du verlangst**

2. Person Singular = *du*. Präsens: Stamm *verlang-* + Endung *-st*: **du verlangst**.

2) **Ergebnis: ich bin gewesen**

1. Person Singular = *ich*. Perfekt = Präsens von *sein* oder *haben* + Partizip II. *sein* bildet das Perfekt mit *sein*: **ich bin gewesen**.

3) **Ergebnis: ihr lieht aus**

2. Person Plural = *ihr*. Präteritum von *leihen*: *lieh*. Das trennbare *aus* steht am Schluss: **ihr lieht aus**.

Achtung: *ihr liehet aus* ist falsch, das ist Konjunktiv.

4) **Ergebnis: du wirst zustimmen**

Futur = *werden* + Grundform. 2. Person Singular: **du wirst zustimmen**.

5) **Ergebnis: ihr nahmt**

Präteritum von *nehmen*: *nahm*. Mit *ihr* kommt *-t* dazu: **ihr nahmt**.

6) **Ergebnis: wir haben besessen**

1. Person Plural = *wir*. Perfekt mit *haben* + Partizip II *besessen* (ohne *ge-*, weil *be-* schon eine Vorsilbe ist): **wir haben besessen**.

7 Bedeutung von „da"

4 Punkte

7.1) **Ergebnis: einen Grund / eine Begründung / eine Ursache**

Ersatzprobe: „**Weil** Nasreddin Hunger verspürte, sann er darauf …" – der Sinn bleibt gleich.

Also bringt „da" hier **einen Grund (eine Begründung, eine Ursache)** zum Ausdruck.

7.2) **Ergebnis: einen Zeitpunkt / eine Zeit / ein Zeitverhältnis / eine Folge / eine Abfolge**

Ersatzprobe: „**Dann / In diesem Moment** kam ihm die Idee …" – der Sinn bleibt gleich.

Also bringt „da" hier **einen Zeitpunkt (eine zeitliche Abfolge)** zum Ausdruck.

8 Teilsätze verbinden

5 Punkte

8.1) Ergebnis: da / weil / zumal / als

Der zweite Teil nennt den **Grund** für die Not: „Nasreddin geriet in Not, **weil** sein Kochtopf nicht mehr geflickt werden konnte."

Auch richtig: da, zumal, als.

8.2) Ergebnis: sodass / weshalb / weswegen / worüber

Der zweite Teil ist die **Folge**: Weil er kochen kann, ist er hocherfreut. „…, **sodass** er hocherfreut war."

Auch richtig: weshalb, weswegen, worüber („so dass" wird toleriert).

8.3) Ergebnis: obgleich / obschon / obwohl (trotzdem als Konjunktion zulässig)

Die beiden Teile stehen im **Gegensatz**: Er behauptet etwas, das unmöglich ist. „…, **obwohl** das gar nicht möglich ist."

Auch richtig: obgleich, obschon, trotzdem (als Konjunktion). Falsch: „auch wenn" / „wenn auch", weil das zwei Wörter sind.

8.4) Ergebnis: Denn

Der zweite Satz begründet den ersten. Achte auf die Wortstellung: Nach der Lücke kommt sofort das Verb an zweiter Stelle (*er verstand*). Das passt nur zu **denn**: „**Denn** er verstand das laute Hämmern an der Tür sofort."

Falsch sind „und" (verboten) und „weil" (nach *weil* müsste das Verb am Schluss stehen).

8.5) Ergebnis: Als / da / nachdem / sobald / wie

Der erste Teil sagt, **wann** etwas geschah: „**Nachdem** eine Weile verstrichen war, wollte Nasreddin den Kochtopf erneut ausleihen."

Auch richtig: als, da, sobald, wie.

---

9 Indirekte in direkte Rede

6 Punkte

Ergebnis: „Verzeih(e) mir", sagte Nasreddin, „meine Schwäche, aber ich hab(e) den Mut nicht gehabt, es dir zu erzählen./!"

So gehst du vor:

1. **Wer spricht zu wem?** Nasreddin spricht zum Nachbarn. Aus *er* (Nasreddin) wird *ich*, aus *ihm* (Nachbar) wird *dir*, aus *seine* wird *meine*.
2. **Bitte als Befehlsform:** *Er solle ihm verzeihen* wird zu *Verzeih(e) mir*.

3. **Konjunktiv wird Indikativ:** *er habe … gehabt* wird zu *ich hab(e) … gehabt*.
4. **Anführungszeichen:** Die Rede wird durch „sagte Nasreddin" unterbrochen. Darum zwei Paare von Anführungszeichen, mit Kommas um den Begleitsatz.

Lösung:

„Verzeih(e) mir", sagte Nasreddin, „meine Schwäche, aber ich hab(e) den Mut nicht gehabt, es dir zu erzählen." (am Schluss auch „!" möglich)